

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil  
702 Innsbruck



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2020

<b>Innsbruck</b>
------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	10
Glossar und Quellenangaben .....	13
Tabellenband .....	19

## ARBEITSMARKTPROFIL 2020

### Innsbruck

*Sehr positive Bevölkerungsdynamik, überdurchschnittlicher Beschäftigungsrückgang, Arbeitslosenquote unter Landesschnitt, extrem hoher Anstieg der Arbeitslosenzahl*

	<b>Innsbruck</b>	<b>Tirol</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2020	<b>312.414</b>	757.634	8.901.064
davon Frauen	<b>158.923</b>	384.035	4.522.292
davon Männer	<b>153.491</b>	373.599	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	<b>16,4%</b>	12,1%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	<b>7,4%</b>	8,1%	9,9%
Frauen	<b>6,9%</b>	8,5%	9,7%
Männer	<b>7,8%</b>	7,7%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>2.095</b>	12.648	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>14,7%</b>	12,4%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>149</b>	60	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>1.016</b>	482	273

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck entspricht den politischen Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land und besteht aus 66 Gemeinden, darunter zwei Städte (Innsbruck und Hall in Tirol).

Der Bezirk grenzt im Norden mit dem Massiv der Zugspitze und dem Karwendelgebirge an Deutschland/Bayern und im Süden mit den Stubai Alpen an Italien. Die beiden Haupttäler, das Inntal und das Wipptal mit seinem Seitental der Ruetz, gliedern die Landschaft.

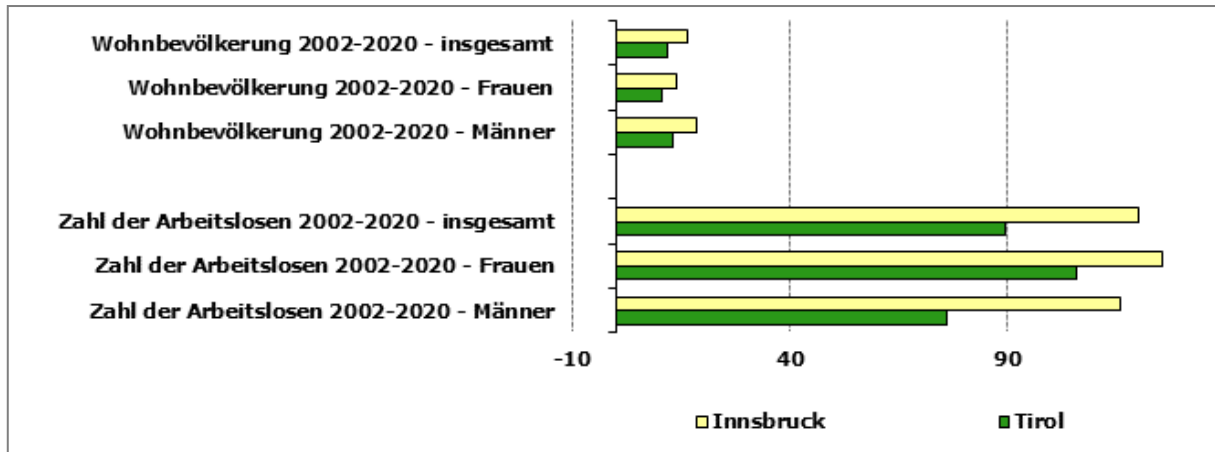
Der Bezirk bildet den Siedlungs- und Arbeitsschwerpunkt Tirols. Zentrum ist die Landeshauptstadt, weitere kleinere Siedlungs- und Arbeitszentren sind Hall in Tirol, Telfs, Wattens und Rum. In diesen fünf Gemeinden befinden sich über drei Viertel der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes, rund 60% allein in der Stadt Innsbruck.

Durch die insgesamt zentrale Lage (die Seitentäler des Wipptales sind als peripher einzustufen) am Verkehrsschnittpunkt Inntal Autobahn (A12) und Brenner Autobahn (A13) verfügt der Bezirk trotz der alpinen Landschaft über eine sehr gute Anbindung an die bedeutenden Wirtschaftszentren Süddeutschlands und Norditaliens. Das führt vielfach zu problematischen Verkehrsbelastungen (Stichwort: Güterverkehr – Transit).

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

**Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 312.414 Personen, davon 158.923 Frauen und 153.491 Männer. Dies entspricht 41,2% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Innsbruck (131.961 EW, 67.318 Frauen und 64.643 Männer) sowie Telfs (16.046 EW, 8.147 Frauen und 7.899 Männer) und Hall in Tirol (14.153 EW, 7.377 Frauen und 6.776 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Rum (9.271 EW, 4.820 Frauen und 4.451 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt um 0,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Innsbruck um 16,4% gestiegen (Tirol: +12,1%, Österreich: +10,4%).

Von den 5.202 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 1.232 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Deutschland	1.232
Italien	399
Rumänien	387
Ungarn	231
Bulgarien	203
Türkei	182
Serbien	113
Schweiz	104
Afghanistan	98
Spanien	94
<b>gesamt</b>	<b>5.202</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 6.844 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 1.658 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2019 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Deutschland	1.658
Italien	689
Rumänien	570
Bulgarien	382
Ungarn	311
Türkei	176
Serbien	167
Bosnien und Herzegowina	122
Slowakei	116
Spanien	115
<b>gesamt</b>	<b>6.844</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Innsbruck für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 1.642 Personen.

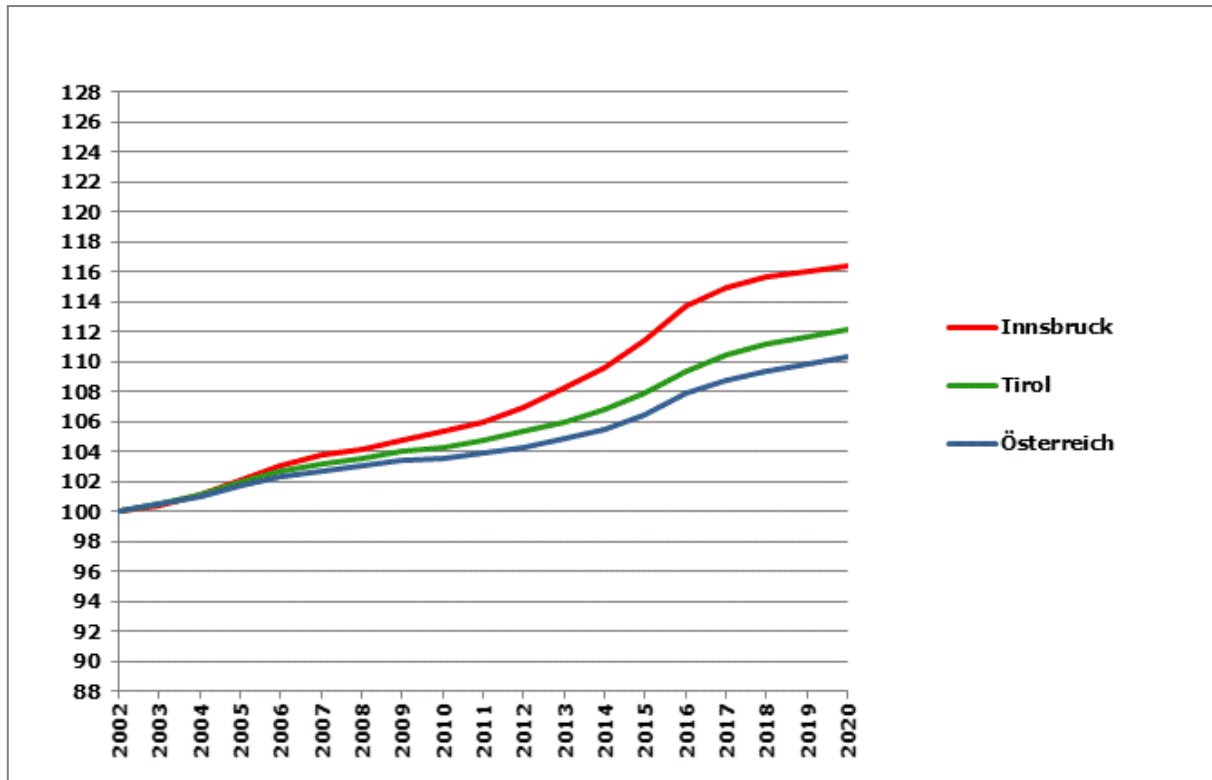
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2020 im Bezirk Innsbruck mit 14,0% unter dem Tiroler Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 18,1% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Tirol: 18,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Innsbruck im Jahr 2020 mit 19,3% über dem landesweiten Vergleichswert von 16,4% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

## Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2020 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2020 stark zugenommen (+16,4%). Auch in Tirol insgesamt (+12,1%) und österreichweit (+10,4%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege, allerdings in etwas schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

## Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck entspricht der NUTS 3-Region\* Innsbruck.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Innsbruck wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 105% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 11 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2016 und 2018 wurde ein Anstieg des BRP von 7,2% verzeichnet (Tirol: +8,1%, Österreich: +7,8%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Innsbruck wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 92% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Innsbruck wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

### Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Innsbruck (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 80% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

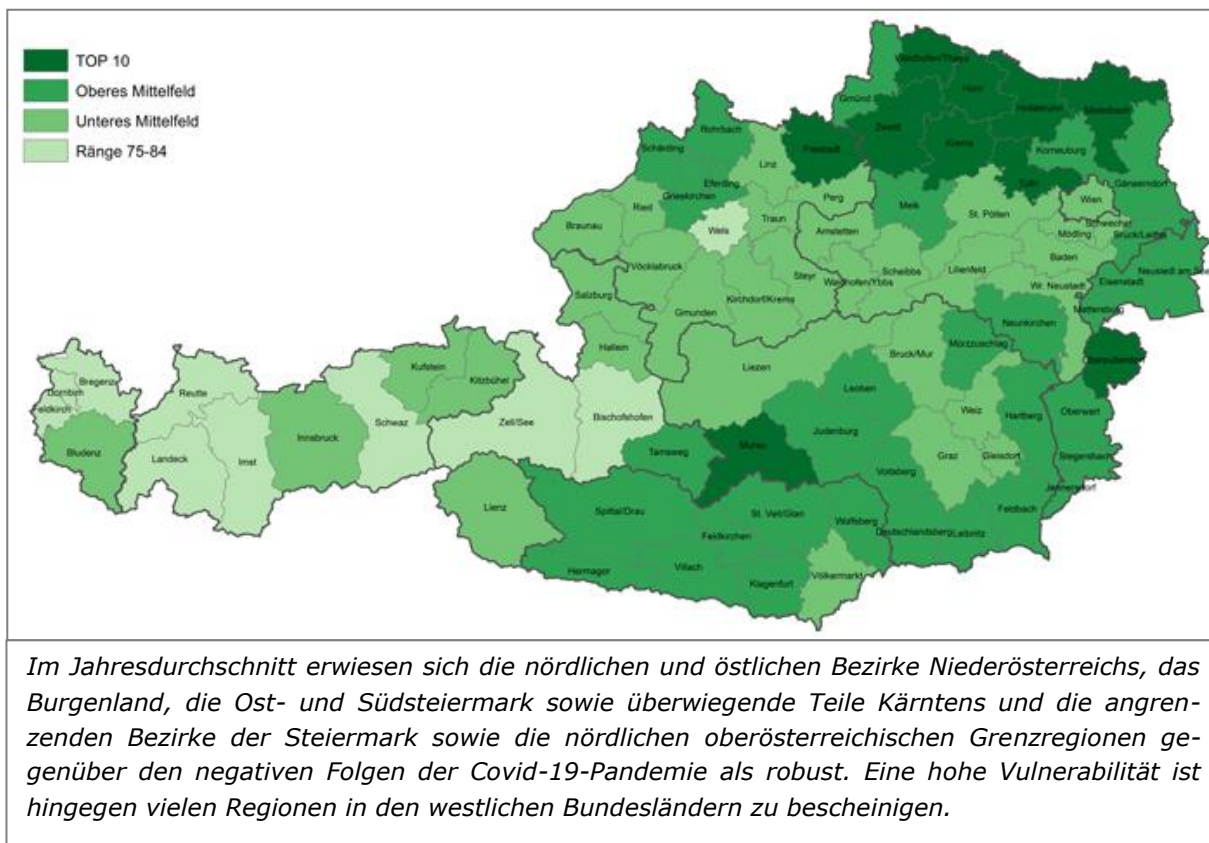
\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

### Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“\*\* entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind ein hoher Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen und ein etwas höherer Anteil an Personen in Kurzarbeit.

Karte 1:  
**Corona-Robustheitsindikator**



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\* Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

**Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.**

### Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck 133.705 Personen unselbständig beschäftigt, davon 64.145 Frauen und 69.560 Männer (Frauenanteil: 48,0%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,4% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Frauen (-2,6%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-2,2%).



### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 78,8% (Frauen: 76,9%, Männer: 80,5%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 81,0%, Frauen: 78,6%, Männer: 83,1%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 7,4%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,8% deutlich über jener der Frauen (6,9%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 10.607 Personen (4.719 Frauen und 5.888 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 75,1%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+85,8%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+67,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer\_innen stieg im selben Zeitraum um 99,4%.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck ist aufgrund der Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt ein Bezirk mit einem geringen Anteil an Auspendler\_innen. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, etwa 56%, rund 58% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler\_innen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils inkl. der Pendler\_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck 1.790 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 25,7%.

Im selben Jahr wurden 10.763 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 191 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 267 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 1.143 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 175 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 71 im Lehrberuf Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) und 62 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 2.525 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 316 im Lehrberuf Metalltechnik, 301 im Lehrberuf Elektrotechnik und 205 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 32,6% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck 335 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 162 Kindergärten, 123 Kinderkrippen und 50 Horte, etwa 13.190 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

138 der 335 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Innsbruck.

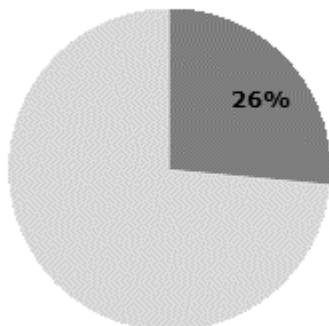
Im Berichtsjahr 2019/20 hatten im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck etwa 1% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 4%), 33% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 31%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 44% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 38%).

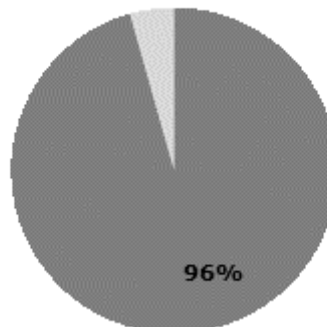
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Tirol 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 96% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige Kinder**



**3- bis unter 6-jährige Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Innsbruck	138	4.736
Telfs	13	631
Hall in Tirol	17	591
Wattens	5	392
Zirl	9	381
Rum	8	336
Absam	7	332
Fulpmes	5	288
Axams	7	280
Völs	5	251
Neustift im Stubaital	3	251
Mils	6	238
Inzing	4	230
Götzens	4	222
Kematen in Tirol	4	205
Volders	2	193
Seefeld in Tirol	3	192

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Innsbruck.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 24,1% (Tirol: 16,6%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 15,7% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,4%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2018 in %

	Innsbruck 2018	Tirol 2018	Österreich 2018
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	17,9	17,8	17,9
Frauen	18,8	20,1	20,5
Männer	17,0	15,6	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	36,7	36,5	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	28,9	36,1	33,7
Frauen	23,9	29,7	26,3
Männer	33,8	42,6	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	19,1	25,7	22,4
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	13,6	16,1	14,5
Frauen	16,2	18,7	16,9
Männer	10,9	13,6	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	8,1	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	6,8	5,1	6,3
Frauen	6,8	5,4	6,9
Männer	6,9	4,8	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	7,2	8,7
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,8	8,3	9,5
Frauen	8,8	8,4	9,5
Männer	8,8	8,1	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,4	4,7
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	24,1	16,6	18,1
Frauen	25,6	17,8	19,9
Männer	22,6	15,4	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	25,1	18,1	17,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Die Landeshauptstadt Innsbruck ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes, weitere Schulstandorte sind Fulpmes (HTL), Hall in Tirol (AHS, HAK, HTL), Telfs (AHS, HAK) und Volders (AHS).

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 14.500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,7% mehr als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck werden derzeit (Studienjahr 2020/2021) 36 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 4.611 Studierenden, davon 2.649 Frauen und 1.962 Männer, besucht werden.

Tabelle 4:

**Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Innsbruck**  
Studienjahr 2020/2021

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Innsbruck	MCI GmbH	Bio- & Lebensmitteltechnologie	Ba	VZ	127	78	49
Innsbruck	MCI GmbH	Biotechnology	Ma	VZ	69	43	26
Innsbruck	MCI GmbH	Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft	Ba	VZ	242	183	59
Innsbruck	MCI GmbH	Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitsmanagement	Ba	VZ	154	132	22
Innsbruck	MCI GmbH	International Health & Social Management	Ma	VZ	54	43	11
Innsbruck	MCI GmbH	Entrepreneurship & Tourismus	Ma	VZ	118	87	31
Innsbruck	MCI GmbH	Soziale Arbeit	Ba	VZ	155	117	38
Innsbruck	MCI GmbH	Soziale Arbeit, Sozialpolitik & - management	Ma	VZ	82	66	16
Innsbruck	MCI GmbH	Management & Recht	Ba	VZ	195	122	73
Innsbruck	MCI GmbH	International Business & Law	Ma	VZ	45	29	16
Innsbruck	MCI GmbH	Management, Communication & IT	Ba	VZ	183	82	101
Innsbruck	MCI GmbH	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	Ba	VZ+BB	145	38	107
Innsbruck	MCI GmbH	Management, Communication & IT	Ma	VZ	63	27	36
Innsbruck	MCI GmbH	Wirtschaftsingenieurwesen	Ma	BB	69	13	56
Innsbruck	MCI GmbH	Mechatronik	Ba	VZ+BB	217	22	195
Innsbruck	MCI GmbH	Mechatronik & Smart Technologies	Ma	VZ+BB	60	1	59
Innsbruck	MCI GmbH	Wirtschaft & Management	Ba	VZ+BB	438	201	237
Innsbruck	MCI GmbH	International Business & Management	Ma	VZ+BB	161	88	73
Innsbruck	MCI GmbH	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	VZ+BB	174	31	143
Innsbruck	MCI GmbH	Lebensmitteltechnologie & Ernährung	Ma	VZ+BB	68	50	18
Innsbruck	MCI GmbH	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	Ma	VZ+BB	91	19	72
Innsbruck	MCI GmbH	European Master in Health Economics and Management	Ma	VZ	30	21	9
Innsbruck	MCI GmbH	Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	294	160	134
Innsbruck	MCI GmbH	Corporate Governance & Finance	Ma	BB	59	20	39
Innsbruck	MCI GmbH	Digital Business & Software Engineering	Ba	VZ	139	28	111
Innsbruck	MCI GmbH	Medical Technologies	Ma	VZ	26	7	19
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	73	60	13
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Diaetologie	Ba	VZ	19	17	2
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Ergotherapie	Ba	VZ	82	72	10
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Hebammen	Ba	VZ	52	50	2
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Logopädie	Ba	VZ	24	24	0
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Physiotherapie	Ba	VZ	98	70	28
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Radiologietechnologie	Ba	VZ	67	44	23
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen	Ma	BB	30	21	9
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	684	560	124
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Gebärdensprachdolmetschen	Ba	VZ	24	23	1

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

**Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

**Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

**Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

**Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer



der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2020



## Arbeitsmarktprofile 2020

### 702-Innsbruck

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	4.719	2.179	85,8%	14.405	6.679	86,4%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	64.145	-1.735	-2,6%	154.577	-7.737	-4,8%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	68.864	445	0,6%	168.981	-1.058	-0,6%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	6,9%	3,1%	-	8,5%	4,0%	-	9,7%	2,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	5.888	2.369	67,3%	14.524	5.940	69,2%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	69.561	-1.530	-2,2%	174.799	-6.970	-3,8%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	75.449	840	1,1%	189.322	-1.030	-0,5%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	7,8%	3,1%	-	7,7%	3,2%	-	10,1%	2,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	10.607	4.549	75,1%	28.928	12.619	77,4%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	133.705	-3.264	-2,4%	329.375	-14.707	-4,3%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	144.313	1.284	0,9%	358.303	-2.088	-0,6%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	7,4%	3,1%	-	8,1%	3,5%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	1.790	-619	-25,7%	4.415	-1.534	-25,8%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	5,9	3,4	-	6,6	3,8	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	10,0%	5,3%	8,7%	4,0%	9,3%	4,6%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>6,9%</b>	<b>3,1%</b>	<b>7,8%</b>	<b>3,1%</b>	<b>7,4%</b>	<b>3,1%</b>
704-Kitzbühel	9,6%	5,1%	8,6%	4,2%	9,1%	4,6%
705-Kufstein	7,9%	3,2%	6,5%	2,2%	7,2%	2,6%
706-Landeck	16,0%	7,5%	10,9%	5,0%	13,3%	6,2%
707-Lienz	10,0%	3,0%	7,8%	1,6%	8,8%	2,3%
708-Reutte	9,9%	5,3%	7,5%	4,1%	8,6%	4,6%
709-Schwaz	9,6%	4,9%	7,1%	3,4%	8,3%	4,1%
<b>Tirol</b>	<b>8,5%</b>	<b>4,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>3,2%</b>	<b>8,1%</b>	<b>3,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>9,7%</b>	<b>2,6%</b>	<b>10,1%</b>	<b>2,5%</b>	<b>9,9%</b>	<b>2,6%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	1.373	732	114,2%	1.359	621	84,2%	2.732	1.353	98,2%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>4.719</b>	<b>2.179</b>	<b>85,8%</b>	<b>5.888</b>	<b>2.369</b>	<b>67,3%</b>	<b>10.607</b>	<b>4.549</b>	<b>75,1%</b>
704-Kitzbühel	1.308	687	110,5%	1.230	587	91,3%	2.539	1.274	100,7%
705-Kufstein	1.913	767	66,9%	1.772	588	49,6%	3.685	1.354	58,1%
706-Landeck	1.617	722	80,7%	1.259	548	77,1%	2.876	1.270	79,1%
707-Lienz	975	301	44,6%	895	188	26,5%	1.870	488	35,3%
708-Reutte	650	347	114,9%	582	311	114,5%	1.232	658	114,7%
709-Schwaz	1.850	944	104,2%	1.537	728	90,0%	3.388	1.672	97,5%
<b>Tirol</b>	<b>14.405</b>	<b>6.679</b>	<b>86,4%</b>	<b>14.524</b>	<b>5.940</b>	<b>69,2%</b>	<b>28.928</b>	<b>12.619</b>	<b>77,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>185.671</b>	<b>50.980</b>	<b>37,8%</b>	<b>223.969</b>	<b>57.331</b>	<b>34,4%</b>	<b>409.639</b>	<b>108.312</b>	<b>35,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000



**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	163	87	113,8%	176	78	79,5%	339	165	94,4%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>571</b>	<b>303</b>	<b>113,1%</b>	<b>808</b>	<b>371</b>	<b>84,8%</b>	<b>1.379</b>	<b>674</b>	<b>95,5%</b>
704-Kitzbüchel	130	76	142,2%	143	78	121,0%	273	155	130,6%
705-Kufstein	235	99	72,5%	246	72	41,3%	481	171	55,0%
706-Landeck	173	73	73,0%	160	62	63,0%	333	135	68,0%
707-Lienz	105	26	33,5%	106	24	28,3%	211	50	30,8%
708-Reutte	75	40	110,7%	80	40	100,6%	155	80	105,4%
709-Schwaz	219	116	111,6%	181	72	66,5%	400	188	88,5%
<b>Tirol</b>	<b>1.671</b>	<b>819</b>	<b>96,2%</b>	<b>1.900</b>	<b>796</b>	<b>72,2%</b>	<b>3.570</b>	<b>1.615</b>	<b>82,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>18.615</b>	<b>5.913</b>	<b>46,6%</b>	<b>24.837</b>	<b>7.269</b>	<b>41,4%</b>	<b>43.453</b>	<b>13.182</b>	<b>43,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	371	183	97,3%	382	157	69,6%	753	340	82,2%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>1.222</b>	<b>464</b>	<b>61,1%</b>	<b>1.651</b>	<b>506</b>	<b>44,1%</b>	<b>2.874</b>	<b>969</b>	<b>50,9%</b>
704-Kitzbüchel	417	189	82,9%	413	149	56,4%	830	338	68,7%
705-Kufstein	513	196	61,5%	542	160	41,8%	1.055	355	50,8%
706-Landeck	492	208	73,2%	343	139	68,2%	835	347	71,1%
707-Lienz	328	93	39,6%	331	56	20,2%	660	149	29,1%
708-Reutte	198	106	116,1%	173	85	95,5%	371	191	106,0%
709-Schwaz	501	239	90,8%	445	190	74,3%	947	428	82,7%
<b>Tirol</b>	<b>4.043</b>	<b>1.677</b>	<b>70,9%</b>	<b>4.280</b>	<b>1.440</b>	<b>50,7%</b>	<b>8.323</b>	<b>3.117</b>	<b>59,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>52.288</b>	<b>12.622</b>	<b>31,8%</b>	<b>73.971</b>	<b>15.471</b>	<b>26,4%</b>	<b>126.259</b>	<b>28.093</b>	<b>28,6%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	5.181	936	22,0%	6.184	1.211	24,4%	11.365	2.147	23,3%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>14.060</b>	<b>2.246</b>	<b>19,0%</b>	<b>18.190</b>	<b>1.596</b>	<b>9,6%</b>	<b>32.250</b>	<b>3.842</b>	<b>13,5%</b>
704-Kitzbühel	5.199	1.116	27,3%	5.554	1.490	36,7%	10.753	2.606	32,0%
705-Kufstein	6.280	790	14,4%	7.050	708	11,2%	13.330	1.498	12,7%
706-Landeck	6.023	385	6,8%	5.708	777	15,8%	11.731	1.162	11,0%
707-Lienz	3.499	181	5,5%	3.560	321	9,9%	7.059	502	7,7%
708-Reutte	2.676	442	19,8%	2.450	416	20,5%	5.126	858	20,1%
709-Schwaz	6.544	1.259	23,8%	6.137	1.118	22,3%	12.681	2.377	23,1%
<b>Tirol</b>	<b>49.462</b>	<b>7.355</b>	<b>17,5%</b>	<b>54.833</b>	<b>7.637</b>	<b>16,2%</b>	<b>104.295</b>	<b>14.992</b>	<b>16,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>454.159</b>	<b>31.821</b>	<b>7,5%</b>	<b>563.918</b>	<b>29.981</b>	<b>5,6%</b>	<b>1.018.077</b>	<b>61.802</b>	<b>6,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	3.995	-432	-9,8%	5.306	34	0,6%	9.301	-398	-4,1%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>11.894</b>	<b>-1.040</b>	<b>-8,0%</b>	<b>16.187</b>	<b>-2.013</b>	<b>-11,1%</b>	<b>28.081</b>	<b>-3.053</b>	<b>-9,8%</b>
704-Kitzbüchel	3.683	-506	-12,1%	4.177	-108	-2,5%	7.860	-614	-7,2%
705-Kufstein	5.246	-584	-10,0%	6.370	-300	-4,5%	11.616	-884	-7,1%
706-Landeck	4.144	-1.637	-28,3%	4.408	-720	-14,0%	8.552	-2.357	-21,6%
707-Lienz	2.745	-808	-22,7%	3.133	-300	-8,7%	5.878	-1.108	-15,9%
708-Reutte	1.898	-445	-19,0%	1.847	-293	-13,7%	3.745	-738	-16,5%
709-Schwaz	4.801	-816	-14,5%	4.954	-294	-5,6%	9.755	-1.110	-10,2%
<b>Tirol</b>	<b>38.406</b>	<b>-6.268</b>	<b>-14,0%</b>	<b>46.382</b>	<b>-3.994</b>	<b>-7,9%</b>	<b>84.788</b>	<b>-10.262</b>	<b>-10,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.157</b>	<b>-49.255</b>	<b>-10,1%</b>	<b>552.227</b>	<b>-49.193</b>	<b>-8,2%</b>	<b>988.384</b>	<b>-98.448</b>	<b>-9,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	71	2	2,7%	44	-8	-14,7%	114	-6	-4,7%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>486</b>	<b>-8</b>	<b>-1,5%</b>	<b>421</b>	<b>-78</b>	<b>-15,6%</b>	<b>907</b>	<b>-86</b>	<b>-8,6%</b>
704-Kitzbühel	47	3	7,6%	49	9	23,4%	96	13	15,2%
705-Kufstein	193	-2	-0,8%	164	7	4,4%	356	5	1,5%
706-Landeck	66	5	8,8%	26	-9	-26,2%	92	-4	-4,0%
707-Lienz	77	17	27,1%	41	-2	-4,6%	119	15	13,9%
708-Reutte	42	7	19,1%	31	-4	-12,5%	73	2	3,2%
709-Schwaz	114	12	12,2%	78	9	13,3%	192	22	12,6%
<b>Tirol</b>	<b>1.094</b>	<b>37</b>	<b>3,5%</b>	<b>854</b>	<b>-76</b>	<b>-8,1%</b>	<b>1.948</b>	<b>-39</b>	<b>-2,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>30.536</b>	<b>-2.137</b>	<b>-6,5%</b>	<b>26.571</b>	<b>-2.716</b>	<b>-9,3%</b>	<b>57.107</b>	<b>-4.853</b>	<b>-7,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	14.060	2.246	19,0%	49.462	7.355	17,5%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	11.894	-1.040	-8,0%	38.406	-6.268	-14,0%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	102	18	-	93	25	-	131	8	-
	Betroffenheit	13.463	2.576	23,7%	40.366	7.212	21,8%	447.081	53.224	13,5%
<b>Männer</b>	Zugänge	18.190	1.596	9,6%	54.833	7.637	16,2%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	16.187	-2.013	-11,1%	46.382	-3.994	-7,9%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	96	12	-	83	15	-	122	2	-
	Betroffenheit	17.150	2.099	13,9%	46.704	6.316	15,6%	555.541	50.422	10,0%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	32.250	3.842	13,5%	104.295	14.992	16,8%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	28.081	-3.053	-9,8%	84.788	-10.262	-10,8%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	99	14	-	87	19	-	126	5	-
	Betroffenheit	30.606	4.669	18,0%	87.055	13.517	18,4%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	1.379	95,5%	13%	3.570	82,6%	12%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	5.262	85,1%	50%	13.917	87,8%	48%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	3.967	57,9%	37%	11.441	64,7%	40%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	6.432	62,2%	61%	18.856	62,1%	65%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	4.175	99,4%	39%	10.072	115,2%	35%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	2.065	102,5%	19%	9.436	55,1%	33%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	62	5,7%	1%	228	2,6%	1%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	5.003	78,8%	47%	11.745	82,1%	41%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	2.880	70,9%	27%	10.708	69,7%	37%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	445	58,8%	4%	1.780	71,6%	6%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	1.056	83,3%	10%	2.605	86,7%	9%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	1.015	51,7%	10%	1.596	56,1%	6%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.392	95,7%	23%	4.270	92,6%	15%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	750	29,1%	7%	1.295	33,9%	4%	61.946	29,5%	15%
<b>Gesamt</b>	<b>10.607</b>	<b>75,1%</b>	<b>100%</b>	<b>28.928</b>	<b>77,4%</b>	<b>100%</b>	<b>409.639</b>	<b>35,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	1.790	-619	-25,7%	4.415	-1.534	-25,8%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	439	-54	-10,9%	2.078	-553	-21,0%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	10.763	-3.766	-25,9%	36.255	-12.309	-25,3%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	11.750	-2.770	-19,1%	38.086	-11.102	-22,6%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	54	5	-	43	3	-	58	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	267	93	53,1%	473	140	42,1%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	113	40	55,9%	207	63	43,5%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	155	52	51,1%	267	78	41,1%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	61	-27	-30,6%	98	-54	-35,6%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	32	-8	-20,3%	47	-20	-29,4%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	29	-19	-39,2%	50	-34	-40,6%	2.150	-23	-1,0%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	191	-26	-12,0%	843	53	6,7%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	239	-15	-5,8%	1.094	26	2,5%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200



## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	814	-24,9%	46%	1.990	-28,9%	45%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	750	-24,6%	42%	1.936	-23,0%	44%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	54	-25,8%	3%	124	-27,6%	3%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	101	-32,7%	6%	225	-18,8%	5%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	69	-34,3%	4%	139	-26,2%	3%	3.041	-20,8%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>1.790</b>	<b>-25,7%</b>	<b>100%</b>	<b>4.415</b>	<b>-25,8%</b>	<b>100%</b>	<b>62.833</b>	<b>-18,5%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	5.283	-24,2%	45%	20.047	-25,6%	53%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	4.017	-21,4%	34%	12.834	-21,6%	34%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	1.928	-3,7%	16%	4.227	-13,0%	11%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	522	20,6%	4%	978	-5,3%	3%	23.063	-3,2%	6%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>11.750</b>	<b>-19,1%</b>	<b>100%</b>	<b>38.086</b>	<b>-22,6%</b>	<b>100%</b>	<b>407.531</b>	<b>-21,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials